

LEUTE HEUTE



Kieferorthopädin Ulla Eberhardt mit ihrer Gebissfibel.

—FOTO: A. TRUXA

In Chemnitz gibt es jetzt eine erste Gebissfibel. Das ist ein kleines feines Büchlein mit einem intelligenten Text und vielen schönen Analogien in Bildern, die in Zusammenarbeit u. a. mit dem Chemnitzer Künstler **Ingolf Höhl** entstanden sind. Verfasst wurde die nützliche Schrift von der Chemnitzer Kieferorthopädin **Ulla Eberhardt**. Wie sie auf die Idee kam? „Unser 15-jähriges Praxisjubiläum stand vor der Tür, aber wir waren wegen des derzeitigen Zustandes des Gesundheitswesens nicht unbedingt

in Feierlaune“, erklärt die Fachfrau, die von 1970 bis 1977 in Sofia ihre Ausbildung zur Zahnmedizinerin absolvierte. „Aber da ich bereits 29 Jahre im Dienst bin, kam trotz allem Dankbarkeit und Stolz auf diesen langen Zeitabschnitt auf.“ So hat sich die Chemnitzerin vor ihren Laptop gesetzt und in einer Urlaubswoche kunstsinning und verständlich aufgeschrieben, wie das Wunderwerk Zahn, Gebiss, Mensch funktioniert. Und sie erklärt humorvoll, warum es in ihrem Beruf wichtig ist, „mit Geduld und Spucke die Zähne des Patienten an den richtigen Platz zu rücken“. (ER)

Ab kommender Spielzeit nimmt

die Stadthalle die Küche in die eigenen Hände. Für Geschäftsführer **Ralf Schulze** ist das nicht nur eine Frage des Geldes, sondern vor allem auch der Vielfalt. „Wir können, je nach Charakter der Veranstaltung, dem Publikum immer die richtige Kost zur Veranstaltung bieten.“ (ER)

Liebeserklärungen gibt es für die Bilder in der Ausstellung des Theater- und Musikfotografen **Dieter Wuschanski**. „Ihre Fotos füllen Träume mit neuem Leben“, schrieb eine Besucherin ins Gästebuch der ersten Personalausstellung von Wuschanski im Schlossbergmuseum. Noch bis zum 3. September sind die 125 Arbeiten zu sehen. (ER)



Die Fotografie zu Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ gehört zum großen Repertoire von Dieter Wuschanski.

—FOTO: DIETER WUSCHANSKI